

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	13
Teil I	
Kapitel 1: Das Konzept der Repräsentation	24
A. Merkmale des Repräsentationsprinzips	24
B. Formen der Repräsentation	27
I. Der Repräsentant als Trustee	27
II. Der Repräsentant als Delegate	29
III. Trustee vs. Delegate	32
C. Die Funktionsprinzipien Responsiveness und Accountability	33
I. Das Funktionsprinzip Responsiveness	34
II. Das Funktionsprinzip Accountability	37
Kapitel 2: Repräsentation und Partizipation	41
A. Eingrenzung des Begriffs „Partizipation“	43
I. Definition	43
II. Direkte und vermittelte Partizipationsformen	45
B. Form und Funktion direkter Partizipation	47
C. Form und Funktion vermittelter Partizipation	52
Kapitel 3: Ein Modell des politischen Prozesses	57
A. Der politische Prozess als direkter Linkage	58
I. Das Funktionsprinzip Einheit	58
II. Der direkte Linkage in der demokratischen Praxis	60
III. Defizite des direkten Linkage	64
B. Der politische Prozess als vermittelter Linkage	65
I. Die vertikale Komponente des vermittelten Linkage	67
II. Die horizontale Komponente des vermittelten Linkage	68

1. Mechanismen der Deliberation	70
2. Funktionsweise und -bedingungen der horizontalen Vermittlung	72
IV. Fehlfunktionen des vermittelten Linkage	77
C. Direkte vs. vermittelte Aspekte des politischen Prozesses	79
 Kapitel 4: Rolle und Funktion der Parteien im politischen Prozess	82
A. Definition	82
B. Der externe Linkage	86
I. Die Parteien auf der Repräsentationsebene	87
II. Die Parteien auf der Ebene der Wählerschaft	91
1. „Zuschauer“ und „Gladiatoren“	92
2. Die Wählerschaft als deliberative Arena	94
III. Das Konzept des Parteienstaates	97
C. Der interne Linkage	100
I. Die Parteiorganisation im Kontext eines direkten externen Linkage	102
II. Die Parteiorganisation im Kontext eines vermittelten externen Linkage	103

## Teil II

 Kapitel 5: Die Entwicklung der Parteien und des Parteiensystems in Venezuela seit Beginn des 20. Jahrhunderts	110
A. Die Formierungsphase, 1928 - 1948	110
I. Politische Aktivitäten unter der Gómez-Diktatur	111
II. Erste Ansätze eines Parteiensystems	112
III. Politische Öffnung unter Medina	115
IV. Die Parteien während des <i>Trienio</i> (1945 - 1948)	117
B. Militärdiktatur, Demokratisierung und stabile Zwei-Parteien-Herrschaft, 1948 - 1989	124
I. Die Parteien unter der Militärdiktatur, 1948 - 1958	124
II. Der „paktierte“ Übergang zur Demokratie	126
III. Prekäre Transition: Die Regierungszeit von Rómulo Betancourt, 1959 - 1964	128
IV. Die zweite AD-Regierung unter Raúl Leoni, 1964 - 1969	133
V. COPEI an der Macht: Die erste Präsidentschaft von Rafael Caldera, 1969 - 1974	139
VI. Carlos Andrés Pérez und die Vision eines <i>Gran Venezuela</i> , 1974 - 1979	146

VII. <i>Fin de fiesta</i> : Die Regierungszeit von Luis Herrera Campíns, 1979 - 1984	152
VIII. Mit alten Rezepten gegen die Krise: Die Regierungszeit von Jaime Lusinchi, 1984 - 1989	160
C. Systemkrise, Reformen und Populismus, 1989 - 2005	167
I. Von der Wirtschaftskrise zur Systemkrise: Die zweite Präsidentschaft von Carlos Andrés Pérez, 1989 - 1993	167
II. Die zweite Präsidentschaft von Rafael Caldera, 1994 - 1999	178
III. Das Ende des Punto-Fijo-Systems: Die erste Phase der Regierungszeit von Hugo Chávez, 1999 - 2000	191
IV. Kampf um die Hegemonie: Die zweite Phase der Regierungszeit von Hugo Chávez, 2000 - 2006	199
 Kapitel 6: Analyse der Parteienentwicklung und des externen Linkage	212
A. Charakteristika der Parteien und des Parteiensystems bis 1948	212
I. Organisatorische und programmatische Merkmale der Parteien in ihrer Entstehungsphase	213
II. Die Beziehungen der Parteien zu den Wählern	215
B. Funktionsweise und Defizite des Parteienstaats zwischen 1958 und 1989	218
I. Die Parteien auf der Repräsentationsebene	218
1. Die Stellung der Parteien im politischen System	219
a) Die Stellung der Parteien in der elektoralen Arena	219
b) Die Stellung der Fraktionen im Parlament	222
2. Die repräsentative Rolle der Parteien im politischen System	225
a) Die repräsentative Rolle der Parteien in der elektoralen Arena	226
b) Die Stellung des Parlaments im Institutionengefüge	231
c) Die repräsentative Rolle der Parteien im Parlament	235
II. Die Parteien auf der Ebene der Konstituenten	239
1. Die Volatilität der Wahlergebnisse	239
2. Die Splittingrate zwischen Erst- und Zweitstimme	241
3. Parteilager und Cleavage-Strukturen	244
III. Die Qualität des externen Linkage	250
1. Legitimationsdefizit und Krisensymptome	250
a) Direkte Formen der Interessenartikulation	251
b) Protest	253
2. Ursachen des Vermittlungsdefizits	254
a) Institutionelle Faktoren	255
b) Mangelnde deliberative Kompetenz	257
c) Unvereinbarkeit der Interessen	258
d) Der Faktor Öl	259
e) Klientelismus	260

3. Die Parteien innerhalb des Punto-Fijo-Systems	263
a) Legitimation über einen direkten Linkage	264
b) Konsensstrategien und korporativistische Formen der Beteiligung	266
C. Charakteristika des externen Linkage nach 1989	268
I. Veränderungen in der elektoralen Arena	269
1. Die Folgen der Dezentralisierung	269
2. Die Qualität der Alternativen in der elektoralen Arena	271
II. Veränderungen auf der institutionellen Ebene	272
1. Die Stellung des Parlaments im Institutionenengefüge	273
2. Die repräsentative Rolle der Parteien im Parlament	275
III. Veränderungen auf der Ebene der Konstituenten	278
IV. Die Qualität des externen Linkage	281
1. Verschärfte Krisensymptome	282
2. Deinstitutionalisierung des politischen Prozesses	283
3. <i>Puntofismo</i> vs. <i>Chavismo</i>	286
Kapitel 7: Analyse des internen Linkage. Die Beispiele COPEI, <i>Causa R</i> und MVR	290
A. COPEI	291
I. Allgemeine Charakteristika der Parteiorganisation	291
II. Die vertikalen Kontrollmechanismen	295
III. Die elektorale Verknüpfung	298
1. Merkmale des internen Wahlverfahrens	298
2. Die internen Wahlen vom Oktober und November 1979	300
3. Die internen Wahlen im August 1984	303
4. Die Qualität der elektoralen Verknüpfung	306
IV. Die Funktionsweise der horizontalen Vermittlungsstrukturen	307
1. Die Ebene der Konstituenten	308
2. Die <i>Convención Nacional</i>	311
V. Die Qualität des internen Linkage	315
B. La Causa R	318
I. Entstehungsgeschichte	319
II. Allgemeine Charakteristika der Parteiorganisation	321
III. Die vertikalen und die horizontalen Komponenten der Parteiorganisation	323
IV. Die Qualität des internen Linkage	326
C. Der Movimiento Bolivariano Revolucionario 200 (MBR-200) und der Movimiento Quinta República (MVR)	330
I. Entstehungsgeschichte	330
1. Die erste Phase der militärischen Konspiration, 1977 - 1992	331
2. Der MBR-200 zwischen 1992 und 1997	334

3. Der MVR	336
II. Allgemeine Charakteristika der Parteiorganisation	338
III. Die vertikalen Kontrollmechanismen	341
IV. Die elektorale Verknüpfung: Die internen Wahlen des Jahres 2003	344
V. Die Funktionsweise der horizontalen Vermittlungsstrukturen	347
1. Die Ebene der Konstituenten	347
2. Die horizontale Vermittlung auf der Repräsentationsebene	348
VI. Die Qualität des internen Linkage	351
 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	 356
Zusammenfassung	356
Schlussfolgerungen	360
 Literaturverzeichnis	 365
Onlineressourcen	390
Zeitungen und Zeitschriften	392
Interviews	393